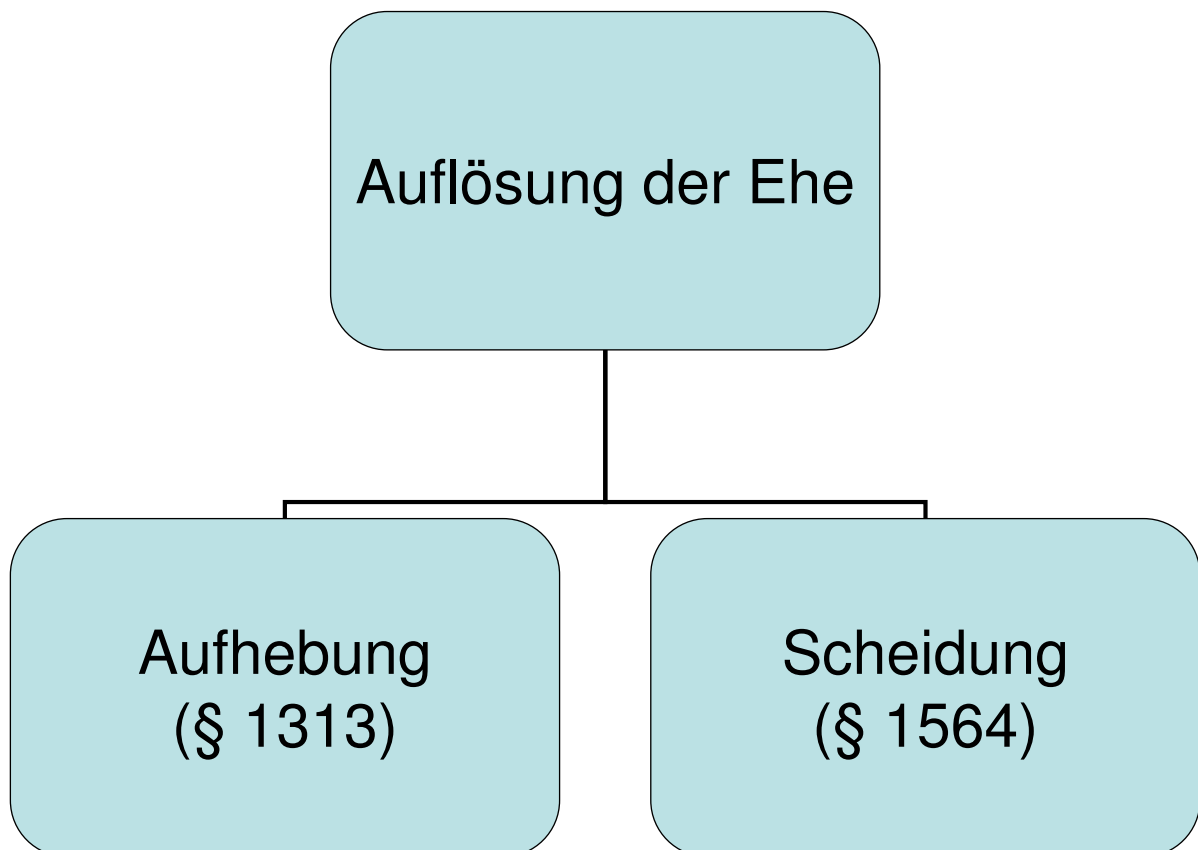


# Vorlesung Familienrecht

## 6 – Ehescheidung

(Schwab, Rn. 287- 420)

Prof. Dr. Gregor Bachmann



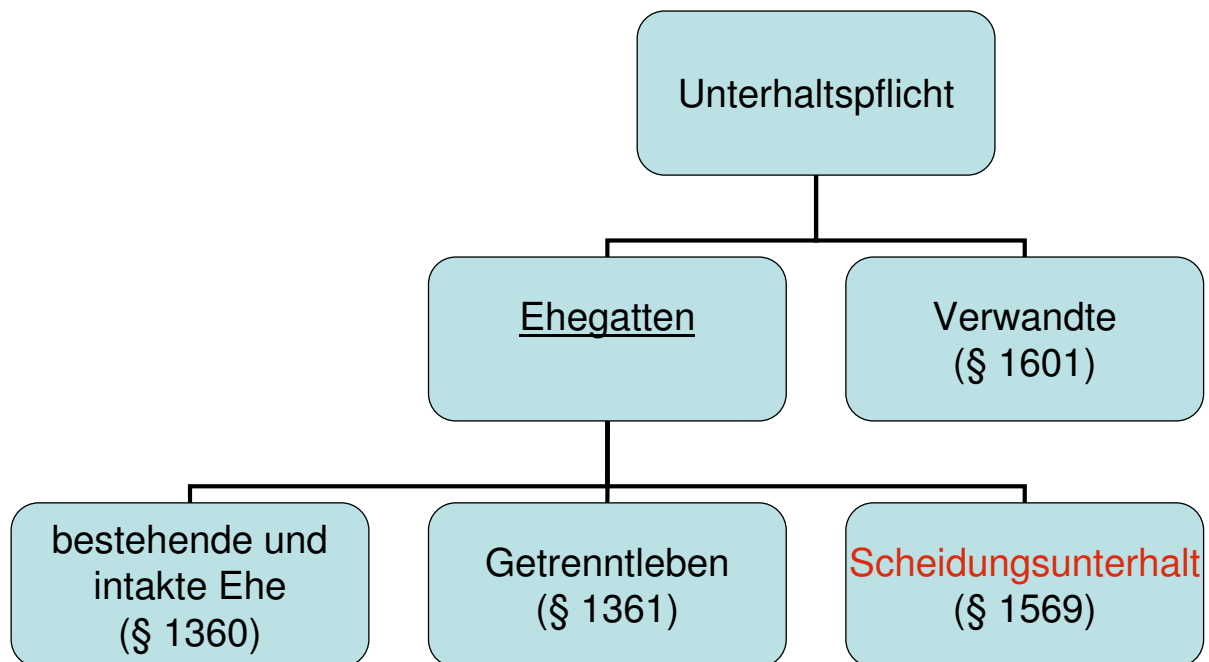
# Scheidung: Voraussetzungen

- nur durch Hoheitsakt (= Urteil), § 1564
- Voraussetzung:
  - früher: Verschuldensprinzip
  - heute: Ehe ist „gescheitert“ (reines Zerrüttungsprinzip)
    - 3 Jahre Trennung (§ 1566 II), oder
    - 1 Jahr Trennung + Antrag beider Gatten (§ 1566 I), oder
    - Fortsetzung der Ehe = „unzumutbare Härte“ (§ 1565 II)
  - Ausnahme: Scheidung wäre „schwere Härte“ (§ 1568)

# Scheidung: Rechtsfolgen

- (1) Ende der ehelichen Lebensgemeinschaft
  - Wegfall der allg. Ehwirkungen (§§ 1353 ff.)
    - aber: Ehefrau darf bleiben, § 1355 V
  - Ende der Zugewinnngemeinschaft
  - Wegfall der Verfügungsbeschränkungen
- (2) Aufteilung von Wohnung und Hausrat
  - => gem. Hausratsverordnung durch Richter
- (3) Zugewinnausgleich, § 1372 ff.
- (4) nachehelicher Unterhalt, § 1569 ff.
- (5) Versorgungsausgleich, §§ 1587 ff. u. VAHRG
- (6) Kinder: Sorgerechtsentscheidung, §§ 1671 ff.

# Unterhaltspflicht (Memo)



## Scheidungsunterhalt I

- Achtung: Änderung durch das „Gesetz zur Änderung des Unterhaltsrechts“ v.21.12.07 (BGBl. I, S. 3189)
- § 1569 (Grds. der Eigenverantwortung):  
„Nach der Scheidung obliegt es jedem Ehegatten, selbst für seinen Unterhalt zu sorgen. (...)“
- § 1578b  
„Der Unterhaltsanspruch des geschiedenen Ehegatten ist auf den angemessenen Lebensbedarf herabzusetzen, wenn eine an den ehelichen Lebensverhältnissen orientierte Bemessung ... unbillig wäre“
- § 1579 Nr. 2 (neu):  
„Ein Unterhaltsanspruch ist zu versagen ..., [wenn] der Berechtigte in einer verfestigten Lebensgemeinschaft lebt“

# Scheidungsunterhalt II

Voraussetzungen:

- Unterhaltstatbestand (§§ 1570-1576)
- Bedürftigkeit des U-Berechtigten (§ 1577)
- Leistungsfähigkeit des U-Verpflichteten (§ 1581)
- Kein Unterhaltsausschluss (§ 1579, § 1585c) oder Erlöschen (§ 1586)

Rechtsfolge:

- Art des Unterhalts: § 1585
- Maß des Unterhalts: § 1578

## Inhaltskontrolle des Ehevertrags

- Anlass:
  - BGB gewährt volle Vertragsfreiheit (§§ 1408 II, 1414, 1585c)
  - aber: „gestörte Vertragsparität“ verletzt Art. 2 I und Art. 16 GG (BVerfGE 101, 89)
- Prüfung (vgl. BGHZ 158, 81, 100 f.):
  - Wirksamkeitskontrolle, § 138 BGB  
Nichtigkeit, wenn schon im Zeitpunkt des Vertragsschlusses einseitige Lastenverteilung ohne Kompensation (insbes. „Kernbereich“ des Scheidungsfolgenrechts ausgeschlossen, z.B. § 1570)
  - Ausübungskontrolle, § 242 BGB  
Rechtsmissbrauch, wenn ursprünglich akzeptable Lastenverteilung im Nachhinein untragbar